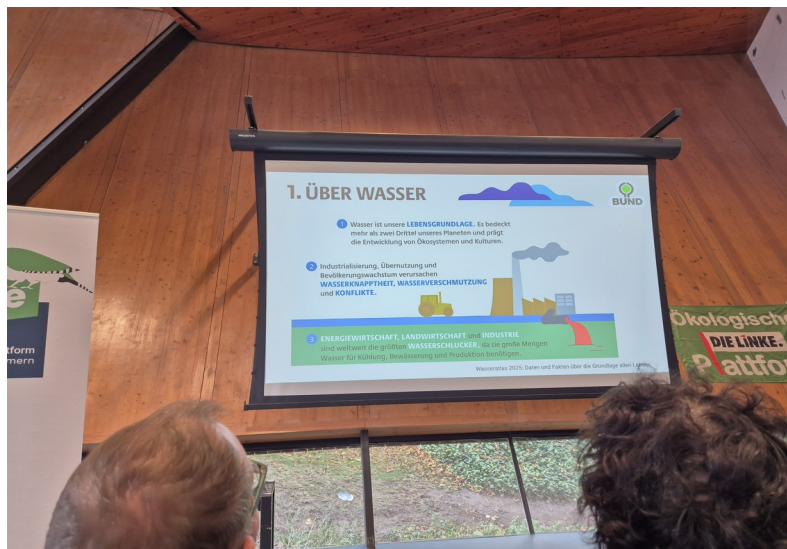


Besuch in Waren zur Teilnahme an einer Veranstaltung der LAG Ökologische Plattform



Am 25. Oktober folgten mehrere Mitglieder unserer LAG der Einladung der LAG Ökologische Plattform zu einer Info- und Diskussionsveranstaltung zum Wasserschutz in Waren. Als Veranstaltungsort hatten die Organisatoren für ihr Anliegen das Müritzeum gewählt, eine Einrichtung, die ihren Besuchern Umweltbewusstsein vermittelt.

Einführend wurden von Dr. Juliane Dao vom BUND MV die aktuellen und künftigen Herausforderungen an Wasserversorgung und Wasserqualität erklärt. Zugleich wurde über Möglichkeiten zum Schutz der Umwelt beraten. Kosten sind gerecht zu verteilen. Das Verursacher-Prinzip ist auch gegenüber der Industrie durchzusetzen. Dabei bestehen Schwierigkeiten beim eindeutigen Nachweis der Verursacher. Als Beispiel wurde die Gefährlichkeit des bereits seit Jahrzehnten verbotenen Giftes DDT für das Wasser herausgestellt, ebenso die umstrittene Rolle von Glyphosat. Der Umgang mit Wasserknappheit, aber auch die durch die Erderwärmung verursachten Starkregen mit ihren Folgeschäden wurden eindrucksvoll dargestellt.

Danach stellte Dirk Bruhn (MdL, Agrarausschuss MV) den Entwurf einer Novelle (ergänzender bzw. abändernder Nachtrag) zum Landeswasser- und Küstenschutzgesetz vor. Von ihm konnten viele Fragen der Teilnehmenden unmittelbar beantwortet werden. Mit der Beschlussfassung über die Novelle durch den Landtag im Dezember oder Januar ist durch das darin enthaltene Nachhaltigkeitsgebot eine gute ökologische Wirksamkeit für das Land zu erwarten.,

Anschließend erarbeiteten die Teilnehmenden in Workshops weitere Vorschläge zur nachhaltigen Wasserversorgung.

Als Erkenntnis haben wir aus unserem Besuch mitgenommen:

Gemeinsam mit Umweltverbänden, weiteren Umweltinitiativen und allen umweltbewussten Menschen lohnt es sich, Profitinteressen zurückzudrängen, zugunsten der Umwelt, d.h. zugunsten der Interessen der Allgemeinheit. Sozialökologische Nachhaltigkeit ist eines der Ziele unseres Parteiprogramms. Wir fragen: Wer verursacht die Klimakrise und wer ist davon am stärksten betroffen ?